



Die Waldwichtel

Ursula Hemmerich, Hildegard Thomée und Monika Breuer Pieperstr.21 44625

Konzept



Anstatt mit dir zu gehen,
werde ich mit dir kriechen.
Anstatt mit dir zu reden,
werde ich andere Wege finden,
um mit dir zu kommunizieren.
Anstatt mich darauf zu konzentrieren,
was du nicht kannst,
werde ich dich für das, was du kannst,
mit Liebe belohnen.
Anstatt dich zu isolieren,
werde ich Abenteuer für dich erschaffen.
Anstatt dich zu bemitleiden,
werde ich dich achten.

Huygen Hilnhalt

Rechtliche Grundlagen

§ 4 KiBiz

Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) - Viertes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - SGB VIII - Landesrecht Nordrhein-Westfalen

(2) Wenn sich Tagespflegepersonen in einem Verbund zusammenschließen (Großtagespflege), so können höchstens neun Kinder gleichzeitig und insgesamt durch höchstens drei Tagespflegepersonen betreut werden. Jede dieser Tagespflegepersonen bedarf einer eigenständigen Erlaubnis zur Kindertagespflege. Ist die vertragliche und pädagogische Zuordnung des einzelnen Kindes zu einer bestimmten Tagespflegeperson nicht gewährleistet oder sollen zehn oder mehr Kinder gleichzeitig oder insgesamt betreut werden, so handelt es sich um eine Tageseinrichtung und § 45 SGB VIII findet Anwendung.

(3) Die Erlaubnis ist schriftlich beim Jugendamt zu beantragen.

(4) Kindertagespflege kann auch in geeigneten Räumen geleistet werden, die weder zum Haushalt der Tagespflegeperson noch zu dem der Eltern gehören. Sie kann ebenfalls in Räumen von Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden.

(5) Tagespflegepersonen haben den Beschäftigten sowie den Beauftragten des Jugendamtes Auskunft über die Räume und die betreuten Kinder zu erteilen. Den Beschäftigten und den Beauftragten des Jugendamtes ist der Zutritt zu den betreuten Kindern und den Räumen, die zu ihrem Aufenthalt dienen, zu gestatten. Das Grundrecht der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13 Abs. 1 des Grundgesetzes) wird insoweit eingeschränkt.

2. Die Waldwichtel stellen sich vor

In unserer Großtagespflege werden 9 Kinder im Alter von 3 Monaten bis ca. 3,5 Jahren pädagogisch begleitet.

Durch ein anregendes Umfeld, altersgerechte Raumgestaltung und entsprechendes Spielmaterial bietet unsere Großtagespflege vielfältige Erfahrungsräume für Kinder.

Die Großtagespflege wird von zwei pädagogischen Fachkräften und einer Tagespflegeperson mit Zusatzqualifikation im Bereich der Bewegungsförderung geleitet.

2.1 Inklusion

Inklusion fordert auf, Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und anzuerkennen. Jedes Kind soll gleichberechtigt an allen Tätigkeiten teilhaben unabhängig von seinen Fähigkeiten, von seiner kulturellen oder kulturellen Herkunft. Ein miteinander Leben und voneinander Lernen wird von Anfang an gewährleistet. Wir möchten die frühe gemeinsame Betreuung, Bildung und Erziehung ermöglichen. Lerngelegenheiten bieten sich im Gruppengeschehen und im Spiel. Dabei lernt jedes Kind in seinem individuellen Tempo. Wir gestalten gemeinsame Situationen und Rituale im Tagesablauf, an denen alle Kinder teilhaben können.

Durch ein kindgerechtes und ansprechendes Umfeld mit altersentsprechendem Spielmaterial bieten wir vielfältige Erfahrungsräume für kreatives Spielen und Lernen.

Der Besuch in unserer Großtagespflege bietet den Kindern die Möglichkeit mit anderen Kindern einen Teil des Tages gemeinsam zu erleben und zu lernen. Unser Ziel ist ein partnerschaftliches Miteinander. Jeder, ob groß oder klein, lernt vom anderen. Die Kinder erfahren vielfältige neue Eindrücke und eignen sich soziale Kompetenzen und Selbstständigkeit an.

2.2 Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase zählt zu den wichtigsten Abschnitten während der Zeit der Betreuung. Denn Kinder und Eltern müssen Vertrauen zur Betreuungsperson aufbauen. Jedes Kind reagiert anders auf Veränderung und manche Kinder brauchen mehr Zeit, um sich an die neue Bezugsperson und die neuen Räumlichkeiten zu gewöhnen. Uns ist es sehr wichtig auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes bei der Eingewöhnung in die neue Umgebung ein zu gehen.

Die Eingewöhnungszeit dauert je nach Bedarf von Kindern und Eltern zwischen einer und vier Wochen. Sollte sich ein Kind mit der Eingewöhnung schwerer tun, macht das auch nichts. Denn das Tempo wird allein von dem Kind bestimmt. Schließlich muss es neben uns als neue feste Bezugspersonen auch die anderen Kinder kennenlernen. Diese Phase der Veränderung sollte behutsam eingeleitet werden. Aus diesem Grund besteht der Beginn der Eingewöhnung aus mehreren Schnupperstunden, bei denen ein Elternteil durchweg anwesend ist.

Nach ein paar Tagen erfolgt dann eine erste Trennung, während die Mutter oder der Vater aber in der Nähe bleiben. So steigert sich das Fernbleiben des Elternteils von Tag zu Tag. Wir beobachten das Kind dabei sehr genau, um bei eventuellen Problemen zielgerichtet reagieren zu können.

3. Frühkindliche Bildung und Förderung

Kinder lernen in jedem Augenblick ihres Lebens. Sie erforschen die Welt, saugen Eindrücke auf und imitieren das Verhalten Erwachsener. Sie lernen, wie ihr eigener Körper funktioniert, wie sie mit anderen kommunizieren können und wie sich Dinge und Materialien anfühlen. Es ist von entscheidender Bedeutung, allen Kindern fortwährend Möglichkeiten zu eröffnen, um neue Erfahrungen zu machen und Gelerntes zu vertiefen.

Eine der Hauptaufgaben der Kindertagespflege ist es, gemeinsam mit Ihrem Kind auf Entdeckungsreise zu gehen, es anzuleiten und seine Neugier zu wecken. Denn mit jeder neuen Erfahrung, mit jeder erlernten Fähigkeit wachsen Selbstständigkeit und Selbstvertrauen. Kinder sollen frühestmöglich erkennen, dass sie durch Handlungen oder Laute Reaktionen hervorrufen und damit verbunden Wünsche äußern können.

Wir bieten den Kindern, verschiedene, grundlegende Bildungsbereiche an.

Bildungsbereiche:

- Kommunikation (Sprache)
- soziales Miteinander
- Natur und Technik (Naturwissenschaft, Medien)
- Musik und Klang (Instrumente, Geräusche)
- Kreatives (Malen und Theater)
- Bewegung und Gesundheit (Körper, Koordination)

Ziel dieser Bereiche ist es, jedes Kind auf die Entwicklungsschritte vorzubereiten und es entsprechend seiner Stärken individuell zu fördern und zu unterstützen.

3.1 Bewegung, Kreativität und Musik

Bei uns stehen Spielen und Toben im Zentrum der täglichen Aktivitäten. Vielseitige und kontinuierliche Bewegungserfahrungen helfen den Kindern, ihren Körper und ihre Umwelt besser wahrzunehmen. Neben der Beschäftigung in den Räumen der Kindertagespflege schließt das natürlich auch Ausflüge ins Freie ein. Das Wetter spielt dabei keine übergeordnete Rolle, denn mit geeigneter Kleidung kann auch Regen großen Spaß machen. Auf dem Hof, im Park, im Wald oder auf dem Spielplatz gewinnen die Kinder beim Klettern, Rennen, Schaukeln oder Balancieren an Selbstvertrauen. Das fördert eine gesunde Entwicklung verschiedener motorischer Fähigkeiten.

Wir helfen den Kindern dabei, überall etwas Besonderes zu entdecken und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. In der Natur finden sich überall Materialien zum Basteln und Spielen. Das Wichtigste ist dabei, dass die Kinder stets Freude an den Aktivitäten empfinden.

Musik ist ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Gemeinsam und wiederholt gesungene Lieder helfen dabei, den Wortschatz zu erweitern. Instrumenten durch Neugier und Ausprobieren Töne zu entlocken, sorgen immer für fröhliche Gesichter. Eine musikalische Erziehung fördert aber nicht nur die sprachliche Entwicklung der Kinder, auch das Rhythmusgefühl und die Merkfähigkeit werden entscheidend gestärkt.

3.2 Entwicklungsdokumentation

Wir erfüllen einen gesellschaftlichen und pädagogischen Auftrag. Um diesem vollauf gerecht zu werden, beinhaltet die Betreuung und Förderung Ihres Kindes eine fortlaufende Entwicklungsdokumentation. Wir beobachten die

Kinder und halten die einzelnen Entwicklungsschritte in verschiedenen Formaten fest. Diese teilen wir den Eltern in regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit.

Für Eltern und Kinder wird der individuelle Entwicklungsweg mit allen Fähigkeiten, Besonderheiten und Meilensteinen damit stets nachvollziehbar und nachträglich erfahrbar gemacht. An der Entwicklungsdokumentation lässt sich auch die Qualität unserer Arbeit messen. Das schafft Vertrauen und macht unsere Arbeit in der Kindertagespflege transparent.

- Intensive Erstgespräche
- Bildungsdokumentationen
- Kreative Projekte
- Ausflüge in die nähere Umgebung
- Besuch der Turngruppe der Herner Tageseltern
- Fachberatung der Herner Tageseltern e.V.
- Kooperation mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Herne

4. Unsere erzieherischen Ziele

Um Kindern einen guten Start in das neue Leben in der Großtagespflege zu ermöglichen, bedarf es einer vertrauensvollen Beziehung zwischen uns, den Eltern und den Kindern. Unser Anspruch ist es für Babys und Kleinkinder eine Umwelt und Atmosphäre zu schaffen, die bunt und gleichzeitig stimulierend ist. Wir wollen Maßstäbe setzen, nicht nur in der Betreuung der Kleinkinder, sondern gerade auch in der Förderung, welche in diesen frühen Jahren die Weichen für das zukünftige Leben stellt.

Kinder brauchen einen respektvollen und liebevollen Umgang, der ihr Selbstbewusstsein stärkt und sie ermutigt neues auszuprobieren. Sie haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung und einen würdevollen Umgang. Wir unterstützen ihre Lernprozesse, damit sich Durchhaltevermögen und Selbständigkeit entwickeln können. Ein geregelter Tagesablauf gibt Sicherheit. Eine zugewandte Aufmerksamkeit führt zu einer vertrauensvollen Partnerschaft zwischen uns und dem Kind. Wir nehmen uns genügend Zeit den Kindern zuzuhören, ihre Fragen zu beantworten und ihr tun geduldig zu begleiten.

5. Tagesablauf

Ein gut durchdachter Tagesablauf verschafft den Kindern Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung und ermöglicht ihnen Zeit zum Beobachten, Forschen und Entdecken- Zeit, um sich die Welt handelnd und aktiv mit allen Sinnen aneignen zu können.

Die Spielmaterialien regen die kindliche Neugier an und fördern die Freude. Der Tag ist in Rituale und Zeitrhythmen gegliedert, in dem sich Bewegungs- Spielaktivitäten mit Ruhe- und Entspannungsphasen abwechseln.

6. Ernährung

Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen und sind in den Ablauf des Tages integriert. Das Essen soll hierbei nicht nur ein existenzielles Bedürfnis erfüllen, sondern auch Spaß machen, kommunikativ sein und die Selbständigkeit fördern.

Wir legen Wert auf eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung, deshalb bereiten wir täglich frische Mahlzeiten zu. Als Ergänzung reichen wir täglich Obst und Gemüse in Rohkostform.

Als Getränk stehen den Kindern immer Tee und Wasser.

7. Elternarbeit

Wir sehen unsere Arbeit als Familien ergänzendes Angebot. Deshalb sind wir um eine gute Zusammenarbeit mit allen Eltern bemüht.

Zur Erfüllung unseres pädagogischen Auftrages und aller anderen Aufgaben in der Großtagespflege ist eine regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit den Eltern sinnvoll und wichtig. In den dafür notwendigen Gesprächen geben wir Einblick in unsere Tätigkeit und nehmen Bezug auf die Bildungsdokumentation des Kindes. Die Schweigepflicht ist für uns eine Voraussetzung, damit gegenseitiges Verständnis und eine vertrauensvolle Beziehung zwischen uns und den Eltern aufgebaut werden kann. Besonders wichtig ist uns, dass Eltern auch Kritik üben und uns auf Probleme oder veränderte Verhaltensweisen des Kindes ansprechen. Offenheit und Ehrlichkeit ist die Basis für eine gute

Erziehungspartnerschaft, von der alle Beteiligten profitieren. Zur weiteren Elternarbeit gehören jahreszeitliche Feste und ein Abschieds- und Willkommensfest.

Schlusswort

Dieses Konzept hat keinen Anspruch auf Endgültigkeit, sondern wird laufend überarbeitet.